

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 40=60 (1894)

Heft: 2

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welchem nach einer Übung eine Anzahl Pferde plötzlich erkrankten und starben. Die Untersuchung ergab, dass dieselben während der vergangenen Nacht an Akazienbäumen angebunden waren. Der „Progrès militaire“ weist auf dieses Vorkommnis hin, damit, wenn bei Futtermangel Fütterung mit Baumblättern angewendet wird, kein Missgriff stattfindet.

Italien. (Frühjahrsmanöver) sollen nach dem „Esercito Italiano“ bei den Grossmächten in Aussicht stehen und genanntes Militär-Journal giebt der Besorgnis Ausdruck, solche möchten in wirkliche Kriegsmanöver übergehen. Dasselbe schreibt: „Österreich und Deutschland haben seit langer Zeit auf die Thatsache ihr Augenmerk gerichtet, dass Frankreich grossartige militärische Vorbereitungen an der Ost- und Südgrenze treffe. In allen Heeren werden gegenwärtig die Rekruten in Hinsicht auf die Frühjahrsmanöver mit besonderem Eifer eingeübt. Nur in Italien schlafe man den verhängnisvollsten Winterschlaf. Frankreich, Deutschland, Österreich und Russland können morgen marschieren. In Italien ist die letzte Altersklasse noch gar nicht einberufen worden, und man wird im Frühjahr ohnmächtig dastehen, und dies alles dank dem Systeme des Generals Pelloux.“ Ferner bringt der „Esercito“ von der französischen Grenze eine Reihe beunruhigender Nachrichten. 40,000 Mann ständen bei Nizza, ebenso viele in Bardonecchia, so dass ein italienischer Soldat acht französische vor sich habe. Das Land müsse die Gefahren bedenken, denen es leichtfertigerweise entgegengehe. Von allgemeinen Manövern zum Kriege sei nur ein Schritt. Der „Esercito Italiano“ ist weniger ein Organ des Kriegsministeriums als der Militärpartei. Er hat den General Pelloux, aber auch den General Ricotti, welcher dem Pelloux'schen Systeme durch Zusammenfassung der Armee in zehn Korps ein Ende machen wollte, energisch bekämpft. Seine jetzige Campagne gilt der Erhöhung der Kriegsausgaben.

Von Frühjahrsmanövern ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Es scheint diese spuken nur im Kopfe der Redaktoren des „Esercito.“ Andererseits gibt man sich in Frankreich unnötigen Besorgnissen über die Absichten Italiens hin. In Betreff der militärischen Vorkehrungen in der Alpengrenze enthält das „Avenir militaire“ vom 23. Dezember einen sehr besonnenen Artikel, der die Beunruhigung, welcher man sich wegen Italiens hingeben, nicht teilt, wenigstens ein Vorgehen in dem bisher befürworteten Sinne nicht billigt und namentlich vor einer zu grossen Zersplitterung in der Anordnung der Verteidigungs-Anlagen warnt.

Rumänien. (Die Bewaffnung der Infanterie.) Wie man dem „Armeeblatt“ aus Bukarest schreibt, wird zu Neujahr der grössere Teil der rumänischen Infanterie mit dem neuen kleinkalibrigen Repetiergewehr M. 93 bewaffnet sein, da die Steyrer Waffenfabrik bereits 60,000 Stück dieses Gewehrmodells dem Arsenal in Bukarest eingeliefert hat. Bis anfangs Mai wird der Rest der noch bestellten 51,000 Gewehre abgeliefert sein. Das Mannlicher-Repetiergewehr von 6,5 Millimeter Kaliber gilt in waffentechnischen Kreisen als die höchste Errungenschaft der modernen Gewehrfabrikation. Es ist besser als das russische Drei-Linien-Gewehr, welches wieder viele Vorzüge vor dem französischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Gewehrmodelle besitzt. Dabei kostet das Stück nur 67,5 Fr. einschliesslich des Bajonnets, der Scheide und des Kleinzeugs. Diesen äusserst mässigen Preis hat sich die rumänische Regierung auch für weitere Nachbestellungen gesichert. Der rumänische Karabiner M. 93 unterscheidet sich vom 6,5-Millimeter Repetiergewehr nur durch den kürzeren Lauf, die kürzere Schäftung, eine andere Anordnung

der Ringe und des Riemens, sowie durch den umgebenen Handgriff (Kolbenhals). Jedes der 33 rumänischen Infanterieregimenter erhält 3000 Stück (per Bataillon 1000), welche in Serien von diesem Umfange mit den Buchstaben des Alphabets bezeichnet und in jeder Serie mit 1 bis 3000 numeriert sind. So fasst z. B. das Regiment Dolj Nr. 1 die Serie A mit den Nummern 1 bis 3000, das Regiment Valcea Nr. 2 Serie B wieder mit den Nummern 1 bis 3000 u. s. w. Die übrigen 12,000 Gewehre sind für die Bewaffnung des Genie, des Festungs-Regiments Vanatori etc. bestimmt. Die gegenwärtig noch in den Händen der Truppe befindlichen Repetiergewehre des älteren Modells vom Jahre 1892 werden nach Beendigung der Lieferung vom Arsenal eingezogen und sodann bei der Fabrik gegen solche M. 1893 umgetauscht.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

1. Capitaine, Emil und Ph. von Hertling, Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesamten Schusswaffen, Kriegsfener, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dergl. seit Einführung von Hinterladern. VI. Band III. Heft. 4^o geh. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —.
2. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Band IV Heft 10. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —.
3. von Widdern, Georg Cardinal, Deutsch-französischer Krieg 1870/71. Der Krieg an den rückwärtigen Verbindungen der deutschen Heere und der Etappendienst, nach den Feldakten und Privatberichten bearbeitet. Teil I.: Hinter der Front der Maas-Armee. Mit einer Übersichtskarte, 1 Plan und 2 Skizzen. 8^o geh. 224 S. Teil II.: Die Bekämpfung des Volkskrieges im General-Gouvernement Reims etc. Mit 7 Skizzen. 8^o geh. 212 S. Berlin 1893, Verlag von R. Eisenschmidt. Preis pro Teil Fr. 6. 70.
4. Bihály, Hauptmann J., Die Schiessvorschriften der fünf bedeutendsten Heere Europas. Vom Standpunkte einer methodischen Schiessausbildung betrachtet. II. Heft: Das Schulschiessen. Mit 3 Tabellen. III. Heft: Das feldmässige Schiessen. Mit 3 Tabellen. IV. Heft: Aneiferungsmittel. — Das Reservisten-Schiessen. Mit 3 Tabellen. 8^o geh. 348 S. Wien 1893, Verlag von L. W. Seidel & Sohn, Hofbuchhandlung.
5. Fester, Richard, Die Augsburger Allianz von 1686. 8^o geh. 187 S. München 1893, M. Rieger'sche Universitätsbuchhandlung. Preis Fr. 6. 70.
6. Tanera, Carl, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. Eine vaterländische Bibliothek für das deutsche Volk und Heer.
Vierter Band. Die Revolutions- und napoleonischen Kriege I. Von Valmy bis Austerlitz (1792 bis 1805), mit Übersichtskarte des Kriegsschauplatzes von Süddeutschland, Schweiz und Oberitalien nebst Schlachtplänen von Marengo und Austerlitz. 8^o cart. 245 S.
Fünfter Band. Die Revolutions- und napoleonischen Kriege II. Von Jena bis Moskau: 1806/7, 1809 und 1812. Mit Übersichtskarten von Thüringen, des Kriegsschauplatzes an der oberen Donau und von Russland, sowie Schlachtenplänen von Saalfeld, Jena, Auerstädt, Eylau, Friedland, Aspern-Wagram und Borodino. 8^o cart. 244 S. München 1893, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, Oscar Beck. Preis pro Band Fr. 3. 35.

Gefunden

Im letztjährigen Manövergebiet der V. A.-Division 1 Offizierssäbel. Auskunft bei Oberstlieut. Hintermann, Instructor I. Cl., Aarau.